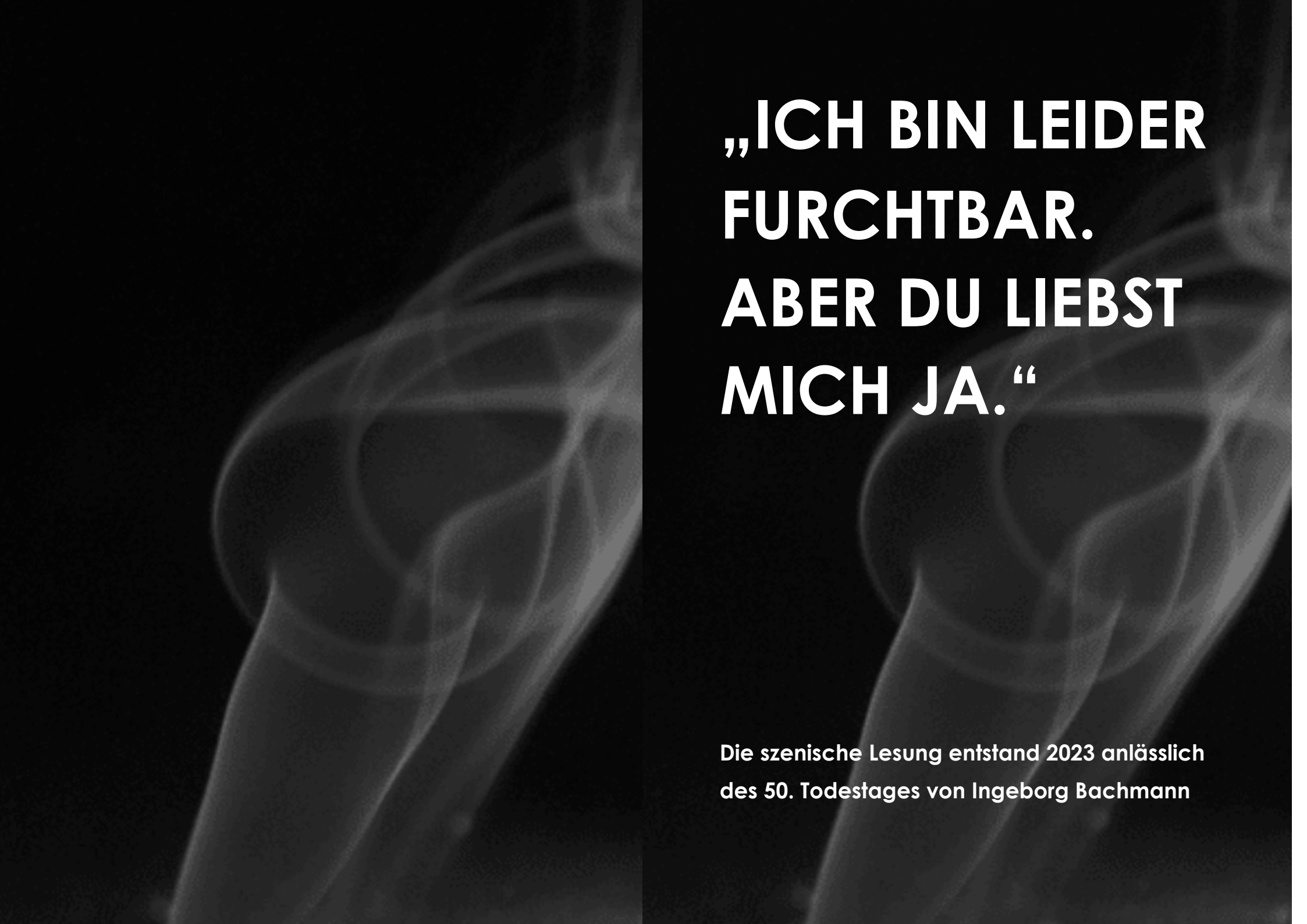




**„ICH BIN LEIDER
FURCHTBAR.
ABER DU LIEBST
MICH JA.“**

Die szenische Lesung entstand 2023 anlässlich
des 50. Todestages von Ingeborg Bachmann

„Ich möchte nie mehr so aus allen Wolken fallen.“

(Ingeborg Bachmann)

„Ich werde ein Haus kaufen, das auf keine Hoffnung gegründet ist; sonst reißen immer die Tapeten.“

(Max Frisch)

„Schreib mir, damit ich mich in Deinen Briefen ausruhen kann!“ (Ingeborg Bachmann)

„Was vor einer Woche noch ein Schwebezustand war, hat jetzt ein Gefälle in die Welt, in die Zeit.“

(Max Frisch)

„Dich liebt ein Narr. Was wird ihn heilen?“

(Max Frisch)

„Augenküsse, Mundküsse, Schulterküsse und andere – alle von mir.“ (Ingeborg Bachmann)

„...und dass zwischen mir und mir der Kampf so ausgeht, dass der zugrundgeht, dem ich all mein Unglück zu verdanken habe.“ (Ingeborg Bachmann)

„Wir müssen sozusagen eigenhändig, aus dem Stand heraus, ein Stück Tod vollziehen.“ (Max Frisch)

Auch wenn Ingeborg Bachmann der Veröffentlichung der Briefe nicht zugestimmt hätte - *„Schamlosigkeit dürfe nicht den Sieg über so viel Schmerz davontragen“* – und auch Max Frisch in einer letztwilligen Verfügung vom März 1960 *„Von einer Veröffentlichung privater Briefwechsel ist abzusehen“* bestimmt, ist es vielleicht dennoch angebracht, Max Frisch und Ingeborg Bachmann endlich selbst zu Wort kommen zu lassen. Viele Jahrzehnte bot deren Beziehung Raum für Gerüchte, Fehlinterpretationen und Ausschachtung. Die Lektüre des Briefwechsels ist erhellend, relativierend, berührend und bleibt Geheimnis.

Das Textmaterial stammt aus dem Briefwechsel zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch, herausgegeben von Hans Höller, Renate Langer, Thomas Strässle und Barbara Wiedemann, erschienen 2022 bei Piper und Suhrkamp unter dem Titel: *„Wir haben es nicht gut gemacht“*.

Idee: Verena Noll

Schauspiel: Verena Noll, Thomas Dehler

Video: Judith Meister

Gastspiel: 07.11.2025 in der Bachturnhalle Schaffhausen

Wir danken dem Schauwerk Das andere Theater ganz herzlich für die Einladung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.